

Initiative gegen Gewalt spricht ernste Themen an

Gesellschaft Verein lädt zu Festakt ins Haus Mons Tabor – Kriminologe Christian Pfeiffer zu Gast

Von unserer Redakteurin
Stephanie Kühr

■ **Montabaur.** Die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen (die WZ berichtete) und lädt interessierte Bürger für diesen Samstag und Sonntag, 16. und 17. März, zum Festakt in die Stadthalle nach Montabaur ein. Der bundesweit aktive Verein mit Sitz in Siershahn nimmt die Jubiläumsveranstaltung zum Anlass, um auf die Situation von Opfern sexueller Gewalt in Deutschland und den aus seiner Sicht „äußerst mangelhaften Opferschutz“ aufmerksam zu machen.

Für die Feierlichkeiten konnte der 1993 im Westerwaldkreis gegründete Verein unter Vorsitz des Siershahners Johannes Heibel hochkarätige Redner gewinnen. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am Samstag, 16. März, um 15 Uhr werden zunächst Montabaur Stadtbürgermeister Klaus Mies und der Stadtbürgermeister von Westerburg, Ralf Seekatz (MdL), Grußworte sprechen. Auf Einladung der Initiative gegen sexuellen Missbrauch wird sodann der Direktor

des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen, Prof. Christian Pfeiffer, einen Fachvortrag halten. Hauptrednerin ist die Autorin und Vorsitzende des Vereins Melina, Ulrike Dierkes, die zum Thema „Inzest: Zwischen Ekel und Ethik – Ein Diskurs in die Welt der Inzestäter“ sprechen wird. Die Autorin ist selbst von Inzest betroffen.

„Wir müssen Betroffenen von sexueller Gewalt in noch viel stärkerem Maße beistehen und sollten sie ermutigen, ihr Schweigen zu brechen.“

Vereinsvorsitzender Johannes Heibel, Siershahn.

Im Anschluss an die Fachvorträge wird die Ausstellung „Vorsicht Mensch! Kunst macht sichtbar“, die unter Schirmherrschaft des Bundestagsvizepräsidenten Wolfgang Thierse steht, feierlich im Haus Mons Tabor eröffnet. „Die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch will mit dieser Ausstellung die Menschen zum Nachdenken anregen und helfen, einen Prozess des Umdeutens für mehr Opferschutz einzuleiten“, betont Vereinsvorsitzender Johannes Heibel, der die Öffentlichkeit nicht nur zum Festakt, sondern insbesondere auch zum Kennenlernen der Initiative einlädt.

Den Stoff für die Ausstellung, die die Künstler Georg Schweitzer und Nadja Stemmer vom Änderungsatelier in Karlsruhe gemeinsam mit Johannes Heibel umgesetzt haben,



Die Ausstellung „Vorsicht Mensch“ der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch war zum ersten Mal in der Parochialkirche in Berlin zu sehen, wo auch Schirmherr, Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse, zugegen war. Am kommenden Wochenende wird die Ausstellung in Montabaur gezeigt.

liefert ein Mordfall, der sich vor knapp 20 Jahren in der Region ereignet hat. Hintergrund: Im Herbst 1994 werden im Raum Limburg zwei 16-jährige Schülerinnen als vermisst gemeldet – einige Tage später findet ein Waldbauer ihre Leichen in einem Waldstück. Trotz umfangreicher Ermittlungen wird das Verbrechen zunächst nicht aufgeklärt. Sieben Jahre später liefert eine verbesserte Spurenauswertung den Ermittlern den entscheidenden Hinweis.

Dank neuester DNA-Untersuchungsmethoden und eines Mas-

sengentests führt die Spur zu einem Ehepaar aus dem Westerwaldkreis, das den Ermittlungen zufolge weitere grausame Verbrechen begangen hat. „Die Einzelheiten und Hintergründe zu diesem Fall zeigen sehr drastisch, dass wir Betroffenen von sexueller Gewalt in noch viel stärkerem Maße beistehen müssen und sie ermutigen sollten, ihr Schweigen zu brechen“, mahnt Heibel. Strafverfolgungsbehörden und Jugendämter müssten gründlicher ermitteln, fordert der Vereinsvorsitzende. Die Ausstellung „Vorsicht Mensch“ ist am 16. März

bis 18 Uhr geöffnet und ist am Sonntag, 17. März, von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Im Anschluss an die Vernissage gibt es am Samstagabend, 20 Uhr, ein Benefizkonzert mit klassischer Musik und mit Jazzklängen. Zu den mitwirkenden Künstlern zählen unter anderem ehemalige Schüler des Landesmusikgymnasiums in Montabaur. Die Sopranistin Martina Veit eröffnet den Abend. Sie singt unter anderem ihr selbst komponiertes Lied „Sei stärker als die Angst“. Es wirken zudem mit: die Blechbläsergruppe 5-1, Mirko

Meurer am Saxofon, Arne Hössner am Akkordeon sowie der MGW Mendelssohn Bartholdy Montabaur. Der Eintritt zum Konzert ist ebenfalls frei. Die Initiative bittet indes um eine Geldspende. „Der Reinerlös der Veranstaltung kommt in vollem Umfang Kindern und Jugendlichen zugute, die Opfer von Gewalt oder sexuellem Missbrauch geworden sind“, versichert Heibel.

➕ Weitere Informationen zur Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch gibt es unter www.initiative-gegen-gewalt.de.

Englische Barockkantaten im Westerwälder Dom



■ **Wirges.** Vier Kantaten von Henry Purcell und Georg Friedrich Händel werden am Sonntag, 17. März, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Bonifatius zu Wirges zur Aufführung gebracht. Das Kurpfälzische Kammerorchester sowie Bläser und Orgel werden Chor und Solisten – Sabina Martin (Sopran), Margit Diefenthal

(Alt), Stefan Hinssen (Tenor) und Dieter Goffing (Bass) – begleiten. Die Leitung hat Burkhard A. Schmitt. Karten für den Abend kosten zwischen 12 und 25 Euro (Schüler zahlen 8 Euro). Sie sind erhältlich unter Telefon 02602/608 35, 0171/546 17 66 oder über das Internet: www.konzertchor-wirges.de/karten.htm

Kannenbäckerstadt stimmt Solidarpakt Windenergie zu

Politik Trotz Votum: Ratsmitglieder hoffen, dass keine Windräder auf den Köppel kommen

Von unserer Reporterin
Natalie Simon

■ **Höhr-Grenzhausen.** Der Stadtrat von Höhr-Grenzhausen hat in seiner jüngsten Sitzung dem Vertrag „Solidarpakt Windenergie Montabaurer Höhe“ mehrheitlich zugestimmt. Das Vertragswerk zwischen 22 Städten und Ortsgemeinden der Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen, Montabaur und Wirges regelt eine geordnete Entwicklung der Nutzung von Windenergie auf der Montabaurer Höhe. Der Tenor im Rat war eindeutig: Kein Ratsmitglied möchte Windkraftanlagen auf der Montabaurer Höhe. Die Mehrheit vertrat jedoch die Ansicht, dass es besser sei, durch den Solidarpakt an der Entwicklung der Windenergie rund um den Köppel beteiligt zu sein und ein Mitspracherecht zu haben. Andernfalls würde die Gefahr ge-

sehen, dass einzelne Gemeinden oder Investoren im Alleingang Windräder aufstellen und die Stadt Höhr-Grenzhausen zwar darauf blickt, jedoch keinen finanziellen Nutzen hat. 17 Ratsmitglieder stimmten schließlich für den Vertrag. Vier Nein- und zwei Enthaltungsstimmen kamen aus der CDU-Fraktion.

Derzeit untersuchen Experten für ein Gutachten, ob sich in einem Drei-Kilometer-Radius um den Mittelpunkt der Montabaurer Höhe Flächen für Windenergieanlagen eignen. Die Ergebnisse sollen im Mai vorliegen. Die Verteilung der zu erwartenden Erlöse soll folgendermaßen geregelt werden: 60 Prozent verbleiben bei den Gemeinden, auf deren Eigentum die Windkraftanlagen aufgestellt ist. 40 Prozent fließen in den Solidarpakt. Bei der Aufteilung dieser Erlöse wird das Eigentum zu gleichen Tei-

len und die Gemarkung nach dem jeweiligen Flächenanteil berücksichtigt. Dieser Verteilungsschlüssel führt zu einem höheren Sockelbeziehungswise Mindestbetrag der Parteien. Weil die zu erwartenden Erlöse der Stadt nach dieser Variante geringer sind, sollen die sich für das Gebiet der VG Höhr-Grenzhausen ergebenden Auszahlungen nach einem VG-internen Schlüssel auf Höhr-Grenzhausen, Hillscheid, Hilgert und Kammerforst aufgeteilt werden.

Erhard Schäfer (CDU) kritisierte, dass mit dem Vertrag bereits der dritte und vierte vor dem ersten Schritt gemacht würden, weil noch nicht bekannt sei, wo genau die Anlagen stehen würden. Stadtbürgermeister Michael Thiesen und VG-Bürgermeister Thilo Becker erläuterten daraufhin, dass es nur Sinn mache, den Vertrag bereits abzuschließen, bevor das Gutachten vorliege und man wisse, auf wessen Flächen Anlagen sinnvoll seien. Gerade das Verhindern von Wildwuchs und Verspargelung der

Landschaft seien die Grundintention für den Solidarpakt gewesen.

Werner Baumann (CDU) machte deutlich, dass er keine Spargel auf der Montabaurer Höhe will und die Zahlen der Modellrechnung bereits jetzt Makulatur seien. Der Naturschutz werde mit Füßen getreten und aus heutiger Verantwortung könne man nur Nein zu Windkraftanlagen auf dem Köppel sagen. Michael Specht (FWG) gab zu bedenken, dass man durch den

Rathausstraße: Arbeiten für zweiten Abschnitt vergeben

Der Stadtrat von Höhr-Grenzhausen hat die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt der Rathausstraße an die Firma Schäfer & Schäfer aus Dürrholz zum Angebotspreis von 589 882, 23 Euro vergeben. Die Entscheidung fiel einstimmig. Der Baubeginn für den Ausbau zwischen der Einmündung „Am Grübchen“ und der Töpferstraße soll am Montag, 8. April, sein. *nsi*

Solidarpakt jetzt noch mitreden könne. „Wenn Investoren kommen, dann haben wir kein Mitspracherecht mehr“, so Specht. Sein Fraktionskollege Michael Stahl berichtete, dass bereits einige Gemeinden ihr Interesse an Windenergieanlagen auf der Montabaurer Höhe bekundet hätten. Darum müsse man sich jetzt für den Vertrag entschließen, bevor es zu spät sei und jeder seinen eigenen Weg ginge. Wolfgang Letschert fasste mit seiner Aussage die Stimmung der Ratsmehrheit zusammen: „Ich stimme dem Pakt voll zu, aber hoffentlich kommt es nie zu Windrädern auf der Montabaurer Höhe.“

Bürgermeister Becker machte noch einmal deutlich, dass es bei der Montabaurer Höhe so viele Dinge zu berücksichtigen gebe, bezüglich des Naturschutzes, aber auch wegen Richtfunkanlagen, dass heute niemand sagen könne, ob dort jemals Windräder hinkommen. „Ich hoffe es nicht“, sagte Thilo Becker.

ANZEIGE

Kompakt

Gefälschte Schreiben sind im Umlauf

■ **Westerwaldkreis.** Gefälschte Schreiben befinden sich derzeit im Umlauf. Darin wird Firmen eine kostenpflichtige Registrierung von Umsatzsteueridentifikationsnummern angeboten. Die Vergabe dieser Nummern ist aber stets kostenfrei und erfolgt in Deutschland ausschließlich über das Bundeszentralamt für Steuern. In der Regel beantragen Unternehmen bei ihrem Finanzamt die Erteilung der Nummer, und dieses übermittelt die Anträge intern weiter.

VG-Rat Wallmerod will Kooperation erweitern

■ **Wallmerod.** Der Rat der Verbandsgemeinde Wallmerod tagt am heutigen Donnerstag um 18 Uhr im Sitzungssaal der VG in Wallmerod. Thema wird unter anderem die Kooperation der Verbandsgemeinden Wallmerod und Westerburg sein, die unter anderem im Projekt Backesdörfer bereits erfolgreich angelaufen ist. In einer ersten Fortschreibung soll die Vereinbarung um das Thema Windenergie erweitert werden. In der Zusammenarbeit sollen Synergieeffekte erzielt werden, indem bestehende Strukturen und Erfahrungen zum beiderseitigen Nutzen zur Grundlage weiterer Planungen in Sachen Windkraft gemacht werden. Weitere Punkte auf der Tagesordnung des Rates sind unter anderem die Ehrenamtsförderung mit der Vergabe der Ehrenamtspreise sowie das Aktionsprogramm Energie 2020. *skw*

Fastenessen findet im Klubraum statt

■ **Elgendorf.** Der Sachausschuss „Ndanda und eine Welt“ lädt für Sonntag, 17. März, zum Fastenessen in den Klubraum der Kirche in Elgendorf ein. Die Veranstaltung beginnt nach dem Hochamt. Für Erwachsene gibt es für 4 Euro einen einfachen Linsengemüsetopf, für Kinder gibt es kostenlos Reis mit Tomatensauce. Im Flur der Kirche Elgendorf liegen Listen für die Anmeldung aus.



Die Rhein-Zeitung vor Ort 2013.

Besuchen Sie unseren **rz-Stand** bei den **Aktivtagen** in **Montabaur** und gewinnen Sie tolle Preise bei unserem Gewinnspiel!

Wir sind für Sie da: Samstag, 16. März 2013 und Sonntag, 17. März 2013, jeweils von 11 bis 18 Uhr

www.rhein-zeitung.de

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben